

Medienmitteilung

Nr. 19/2005

Bern, 26. August 2005

Der Tourismus in der Stadt Bern im 1. Quartal 2005

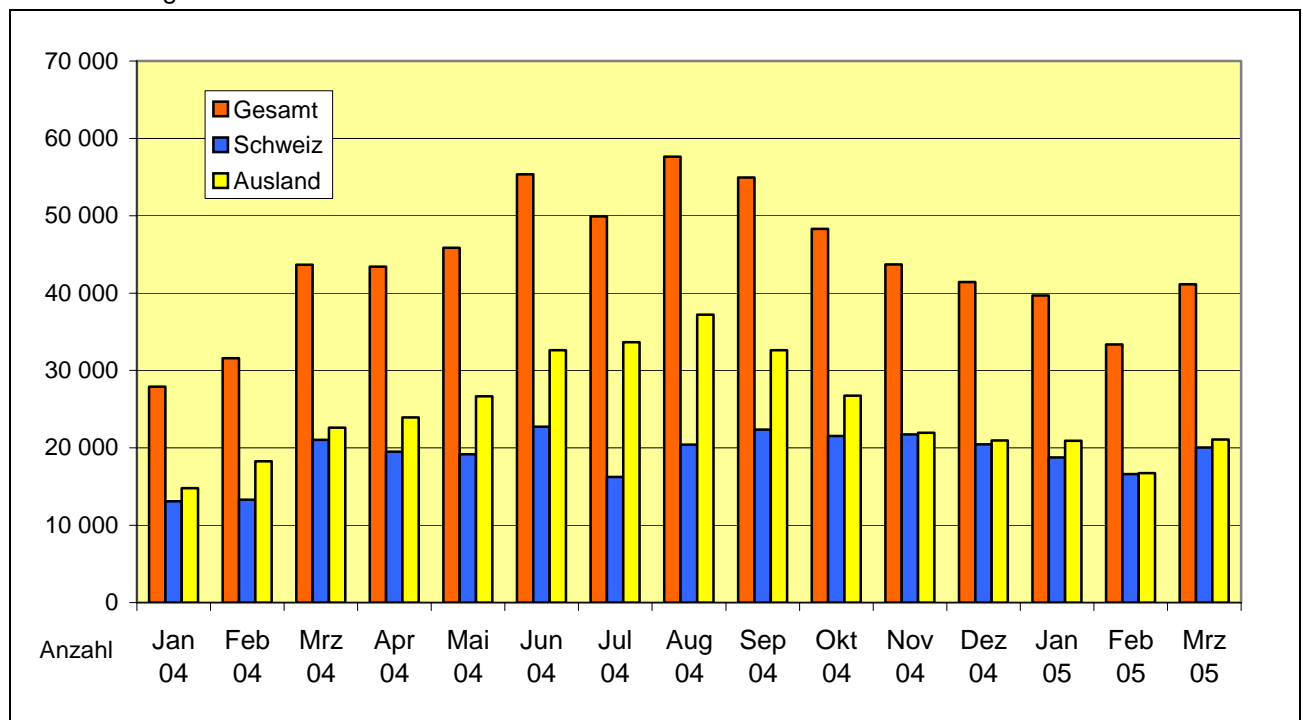
12.1 % mehr Ankünfte und 10.7 % mehr Übernachtungen als im Vorjahresquartal

Im **1. Quartal 2005** wurden in den Hotels der Bundesstadt 62 428 (Vorjahresquartal: 55 708) Gäste registriert. Das sind **12.1 % mehr** als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Zeitraum lag die Zahl der Logiernächte mit 114 191 (103 181) **10.7 % über** dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Gliederung nach Herkunft der Gäste zeigt, dass im 1. Quartal 2005 die Zahl der **Inlandgäste** bei den Ankünften um 14.5 % auf 33 504 und die ihrer Übernachtungen um 16.7 % auf 55 446 zugenommen hat.

Bei den **Auslandgästen** waren 28 924 (26 451) Ankünfte zu verzeichnen, was eine Zunahme um 9.3 % gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet. Die Übernachtungen nahmen im gleichen Zeitraum um 5.5 % auf 58 745 Nächte (55 674) zu.

Übernachtungen in der Stadt Bern Januar 2004 bis März 2005



Unter den Auslandsgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 51.4 %) führten die Gäste aus Deutschland mit 18 388 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den Gästen aus Frankreich mit 4 583 Nächten, den USA (4 130), dem Vereinigten Königreich (3 445), Italien (2 690), den Niederlanden (2 440), Österreich (2 130), Spanien (1 762), der Russischen Föderation (1 731), Belgien (1 303) sowie Japan mit 1 262 Nächten.

Prozentual betrachtet ergeben sich aufgrund dieses Vergleichs der **Logiernächtezahlen** für die wichtigsten Herkunftsländer im 1. Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen: Spanien +58.5 %, Belgien +43.5 %, Schweiz +16.7 %, Vereinigtes Königreich +15.7 %, Frankreich +15.1 %, Niederlande +13.1 %, Deutschland +9.2 % und die Russische Föderation mit +2.9 %. Rückgängig waren die Logiernächte bei den USA mit -12.6 %, Japan -10.4 %, Österreich -7.3 % und Italien mit -2.0 %.

Im 1. Quartal 2005 sank das Hotelangebot in der Bundesstadt per Ende Februar um ein Hotel auf 34 Betriebe. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe wurde für das 1. Quartal ein durchschnittlicher Bestand von 1 873 Zimmern bzw. 3 086 Betten ermittelt. Diese Gastbetten waren durchschnittlich zu 41.1% belegt. Die Zimmerauslastung stieg von 50.4 % im 1. Quartal 2004 auf 54.2% im 1. Quartal 2005. Die mittlere Aufenthaltsdauer pro Gast sank auf 1.8 Nächte (Vorjahresquartal 1,9). Nach Herkunft gegliedert war bei den Schweizergästen ein Anstieg auf 1.7 (1.6) und bei Gästen aus dem Ausland ein Rückgang auf 2.0 (2.1) zu verzeichnen.

Das **1. Quartal 2005** mit Prozent-Veränderungen zum Vorjahr

Monat	Auslandsgäste		Schweizergäste		Total	
	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr
Ankünfte						
Januar	9 303	+29.8	11 006	+32.1	20 309	+31.0
Februar	8 583	+2.6	10 336	+24.7	18 919	+13.6
März	11 038	+1.1	12 162	-3.7	23 200	-1.5
1. Quartal 2005	28 924	+9.3	33 504	+14.5	62 428	+12.1
Übernachtungen						
Januar	20 911	+41.3	18 776	+43.2	39 687	+42.2
Februar	16 741	-8.3	16 633	+24.7	33 374	+5.6
März	21 093	-6.7	20 037	-4.9	41 130	-5.8
1. Quartal 2005	58 745	+5.5	55 446	+16.7	114 191	+10.7

Methodische Hinweise

Die Erhebung bei den Hotels wurde vom Bundesamt für Statistik (BFS) per Ende 2003 eingestellt. Um eine Datenlücke zu vermeiden, wurden im Jahr 2004 die Hotels der Stadt Bern durch die Statistikdienste der Stadt Bern befragt. Für 2005 hat das BFS die Beherbergungsstatistik in umgestalteter Form (neue Adressenbasis, neue Erhebungstechniken, neue Behandlung der Antwortausfälle usw.) wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Beherbergungsbetriebe, welche auch gemäss früherer Form in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Im Gegensatz dazu, erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik (2005)
Statistikdienste der Stadt Bern (2004)